Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 3 (1877)

Heft: 1

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In der Stammkneipe.

Bon biefem kleinen Sanfouci Kann ich die Welt betrachten Und auf bas Treiben und Geschrei Der Kleinen und Großen achten.

Der Sprung vom alten in's neue Jahr

Ist ohne bose Gefährde Bollbracht; der himmel ist so klar; Der Kopf sührt keine Beschwerde.

Was scheert uns ba bie Bulgarei Mit ihrem Rattenfänger;

Wir leben noch in ber Schweiz — Juchhei!

Und immer lieber und länger.

Ja länger, wer bas nicht anerkennt, Ist werth, baß man ihn impse Mit Ziegler's Unstedungselement, Gelehrt burchseuchter Lymphe.

Doch, wer mit unbestedtem Gemuth Bunscht ferner reinlich zu leben, Dem reicht die Kellnerin Milch und Blut

Bon achten Beltlinerreben.

Frage.

Da man nun plöglich statt der Millionenverschleuberung eine Millionenersparniß ersunden hat und es mit einem Male versteht, bei Militär, Eisenbahnen zc. die Ausgaben zu schmälern,

ersaube ich mir, bloß auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege die Frage, ob ich dann bei dieser Manipulation nicht auch wieder der Geschmälerte bin?

Doktordipsome bislig zu beziehen.

Caligula hat einst fein Roß Bum Konful promovirt, Benedig häufig asinos Für Geld dottorifirt. Drum frifch berbei! Im "Bund" es fteht: Wem dieser Titel fehlt, Braucht feine Universität, Richts als ein Bischen Gelb. Berbei gur hutfabrit und tauft! Den schlechtesten Notar Man Doctor utriusque tauft, Zahlt er das Honorar. Und wer bisher nur Bart geschabt, Rriegt s' Medizindiplom. Gin Schnefter beißt, wenn er berappt, Gelahrter Anatom. Magister ludi, eile her! Du jollft ein Dottor fein Pædagogiæ, wo nicht mehr! -Schulmeister ift gemein. Philosophie, Chemie, Physit, Theologic und jus! Schictt Geld nach England's hutfabrit,

Die Narrheit tommt in Fluß.

Mus der Schule.

Kehrer. Also gebt Acht, ein Coupon ist ein Abschnitt von einem in kleine Vicrede eingetheilten Bogen, von welchem jeder kein anderes Recht hat als einen bestimmten Zins zu beziehen. Also was ist ein Coupon?

Schuler. Gin Coupon ist ein kleines Biered von einem in fleine Bogen eingetheilten Abschnitt, von welchem jeber ein anderes bestimmtes Recht hat, feinen Bins zu beziehen.



Chneri. Wie staht's, Ragel, hand 3hr Gui neue Diaß icho i br Ornig? Rägel. Ba bah, bas wird woll nut e so praffiere, eis nach em andere!

Chueri. Ja bigoscht, nehmedi i n'Acht, wen de Cichmeister chunt und nud alles g's in net ischt.

Rügel. Mech baß, was gheit mich br Gidmeister, ba ist au scho mangemal ung's innet du, mer hatt' en au cone strafe!

Brieffaften der Redaftion.

L. P. i. Z. Auch uns sind solcher Aeußerungen die Menge zugekommen; allein alle mußten undersichsightigt bleiden, da sie im Grunde gar nichts beweisen konnten. — Für die Reigabröwsinische Inim Grunde gar nichts beweisen konnten. — Für die Neigabröwsinische Inim allen, welche mitthaten, berzeichen Dank. — Spatz. Die Geschichte diese Krämerthums ist school eine sehr alte, dei uns ungefährliche. Doch schaden kann es nicht's, den Betressene einmal bei den Ohren zu kriegen. Brießlich dalb mehr. — Peter. Wit Dank empfangen. Die Bosi übernimmt die Antwort. — P. S. i. C. Es soll uns freuen, mehr von Ihnen zu hören. Gruß. — B. i. P. Besorgt und ausgeboden. Ketourchaise für das Weitere. — J. R. i. W. "Der Gemeinderald Lachen dat verordnet, es sei das sog. Reujahröwünschen auf das Strenzischen, Zuwiderkandelnde werden polizeilich ausgegrissen werden", so lesen werden kontigen Lotalbatte. Darunter ist aber wohl lediglich die Neusahröbettelei zu versiehen und das Berbot ist. — gerechtsertigt. — D. i. H. Was in unstern Wacht liegt, soll geschesen. Einstweiten Dank. Bielleicht tressen wir und gelegentlich ans neutralem Boden. Gruß. — M. i. A. Wir sind außer Stande, Ihnen über den Krach der N. O. B. weitere Details zu geben, als was die össentlichen Välkter, vorab die "Holszig.", darüber bereits mitgetheilt. Benden Sie sich an diese Lektere, die beziglichen Nummern sind vielleicht noch erbältlich. — Schläuling. Ein so langes Gedicht siber diese Bagatelle würde man uns nie verzeihen. — R. R. Im Papierford. — X. X. Festerbaste Konstruktion. — ? ? Richts Ausunweis. — Verschiedenen. Undrauchbar.

"Der Nebelspalter"

wird auch von **Neusahr** ab forterscheinen und wie bisher mit treffendem Wort und wohlgelungenem Bild die politische Situation unsers Baterlandes, wie diejenige des Auslandes beleuchten. Der in erfreulichster Weise sich ausdehnende Leserfreis des Blattes ist Beweis genug, daß seine bisherige Haltung die richtige war und dieser treu bleibend, wird dasselbe den fortschrittlichen Ideen unserer Zeit huldigend, für Ieden ein Blatt der Anregung und Unterhaltung sein.

Um vielseitig geaußerten Bunschen zu entsprechen, wird dem "Nebelspalter" von Neujahr ab, ohne Erhöhung des Abonnementspreises auch eine

illustrirte Annoncenbeilage

beigegeben, welche als wirtsamstes Insertionsmittel dem Publikum bestens zu empsehlen ist. — Annoncen sind zu adressiren an das "Annoncen-Burean der Hh. Drell, Fühlt & Comp. in Zürich".

Der Abonnementspreis beträgt, franko für die Schweiz

pr. 12 Monate Fr. 10, pr. 6 Monate Fr. 5, pr. 3 Monate Fr. 3

für das Ausland mit Porto-Zuschlag.

Man abonnirt bei allen Postämtern und Buchhandlungen; sowie bei der

Erpedition.